

Sony CineAlta

KAMERA/KAMERAS

Sonys Kinokamera-Produktlinie für digitale Filmproduktion — umfasst Modelle von F23 bis zur aktuellen FX-Serie.

Technische Details Die CineAlta-Familie umfasst primär die FX-Serie mit Vollformat-CMOS-Sensoren im Super35- oder Vollformat. Die FX9 bietet 6K-Vollformat-Aufzeichnung bei bis zu 60fps in 4K, während die FX6 kompakter gebaut ist und 4K bei 120fps ermöglicht. Beide Kameras unterstützen 15+ Blendenstufen Dynamikumfang, S-Log3-Gamma-Kurven und den erweiterten S-Gamut3.Cine-Farbraum. Das Dual Base ISO-System arbeitet mit nativen ISO-Werten von 800/4000 (FX9) bzw. 800/12800 (FX6). Die Aufzeichnung erfolgt wahlweise auf CFexpress Type A-Karten oder externe Recorder via SDI.

Geschichte & Entwicklung Sony führte die CineAlta-Linie 2000 mit der HDW-F900 ein, der ersten digitalen 24p-Kamera für Kinofilme. George Lucas drehte "Episode II" (2002) vollständig mit F900-Kameras und etablierte damit digitales Filmmaking. 2011 folgte die F65 mit 8K-Sensor, 2012 die kompaktere F55/F5-Generation. Die aktuelle FX-Serie startete 2019 mit der FX9, gefolgt von FX6 (2020) und FX3 (2021). Diese Generation nutzt erstmals die Alpha-Sensortechnologie aus Sonys Fotosparte. Praxiseinsatz im Film "Mank" (2020, David Fincher) entstand vollständig mit der FX9 und nutzte deren Monochrom-Look-Capabilities. "The Mandalorian" verwendet FX9-Kameras für Virtual Production mit LED-Walls. Typische Workflows beinhalten S-Log3-Aufzeichnung mit nachgelagertem Color Grading in DaVinci Resolve oder Avid. Die Kameras eignen sich besonders für Low-Light-Szenen dank hoher ISO-Performance und für Handheld-Aufnahmen durch integrierte Bildstabilisierung. Der E-Mount ermöglicht die Nutzung nativer Sony-Optiken und adaptierter PL-, EF- oder Leica-Objektive.

Vergleich & Alternativen CineAlta konkurriert direkt mit ARRI's Alexa-Serie und REDs Komodo/V-Raptor-Kameras. Gegenüber ARRI bietet Sony höhere Auflösungen zu günstigeren Preisen, während ARRI traditionell bessere Hauttöne und Farbwissenschaft liefert. RED punktet mit noch höheren Frameraten und Auflösungen, Sony überzeugt durch bessere Low-Light-Performance und längere Akkulaufzeiten. Für Budgetproduktionen stellen Blackmagic Pocket Cinema Cameras eine Alternative dar, erreichen aber nicht die Bildqualität und Robustheit der CineAlta-Serie.